




40 Jahre Partnerschaft zwischen DGB und Histadrut

40 Jahre Partnerschaft zwischen DGB und Histadrut
40 Jahre gemeinsame Geschichte: DGB und israelischer Gewerkschaftsdachverband Histadrut feiern Freundschaft
Vor 40 Jahren haben der israelische Gewerkschaftsverband Histadrut und der DGB ihr Partnerschaftsabkommen geschlossen. Seitdem sind die Beziehungen gewachsen und vertieft worden. Die DGB-Bezirke haben eigene Partnerschaften mit Regionen in Israel gegründet und pflegen einen intensiven Austausch. Jedes Jahr besuchen sich mehrere Jugenddelegationen aus beiden Ländern. Hunderte deutsche, israelische und mittlerweile auch palästinensische Jugendliche haben sich über den langjährigen Jugendaustausch kennengelernt und so zur Völkerverständigung beigetragen.
Bereits im Februar hat der DGB-Vorsitzende Reiner Hoffmann die Histadrut besucht. Anlässlich dieser langen gemeinsamen Geschichte hat nun der DGB den israelischen Histadrut-Vorsitzenden Avi Nissenkorn diese Woche zu einem Besuch und einer Festveranstaltung in Düsseldorf eingeladen, an der auch seine Exzellenz Herr Yakov Hadas-Handelsman, israelischer Botschafter in Deutschland, teilnehmen wird.
"Ich freue mich über den Besuch von Avi Nissenkorn. Unsere langjährige Partnerschaft hat sich zu einer Freundschaft entwickelt, auch dank des intensiven und regelmäßigen Austauschs israelischer, palästinensischer und deutscher Jugendlicher", sagte Reiner Hoffmann anlässlich des Besuchs. Aus der Partnerschaft seien gemeinsame gewerkschaftliche Projekte auf vielen Ebenen und in vielen Regionen entstanden. "Deutsche wie israelische Gewerkschaften stehen vor ähnlichen Herausforderungen, wie zum Beispiel der Mitgliedergewinnung. Diese Gespräche über Methoden und Projekte wollen wir fortsetzen und erweitern."
"Deutschland und Israel verbindet eine besondere Beziehung, wie es sie sonst auf der Welt nicht gibt. Durch diese gemeinsame Geschichte und unsere Erfahrungen behalten wir die stete Erinnerung an unsere Vergangenheit und haben gleichzeitig eine gemeinsame Gegenwart und hoffnungsvolle Zukunft geschaffen. Unsere gegenseitige Solidarität und Unterstützung haben uns beide stärker gemacht. Unsere Gewerkschaften haben voneinander gelernt und sich gegenseitig unterstützt, wann immer es möglich war. Ich hoffe, dass unsere Beziehungen noch intensiver werden, in gegenseitiger Solidarität, Respekt und Freundschaft", sagte Avi Nissenkorn.
Pressekontakt
Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB)
Henriette-Herz-Platz 2
10178 Berlin
Deutschland
Telefon: 0049/30/24060-0
Telefax: 0049/30/24060-324
Mail: info.bvv@dgb.de
URL: <http://www.dgb.de>  http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pnr_=595894

Pressekontakt

Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB)

10178 Berlin

dgb.de/
info.bvv@dgb.de

Firmenkontakt

Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB)

10178 Berlin

dgb.de/
info.bvv@dgb.de

Der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) steht für eine solidarische Gesellschaft. Er ist die Stimme der Gewerkschaften gegenüber den politischen Entscheidungsträgern, Parteien und Verbänden in Bund, Ländern und Gemeinden. Er koordiniert die gewerkschaftlichen Aktivitäten. Als Dachverband schließt er keine Tarifverträge ab. Er arbeitet auf internationaler Ebene im Europäischen Gewerkschaftsbund (EGB) und im Internationalen Bund Freier Gewerkschaften (IBFG) mit und vertritt die deutsche Gewerkschaftsbewegung bei internationalen Institutionen wie der EU und der UNO. Seit seiner Gründung 1949 ist er dem Prinzip der Einheitsgewerkschaft verpflichtet. Er ist - wie seine Mitgliedsgewerkschaften - pluralistisch und unabhängig, aber keineswegs politisch neutral. Er bezieht Position im Interesse der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Die Mitgliedsgewerkschaften des DGB handeln mit den Arbeitgebern Tarifverträge, u.a. zu Einkommen, Arbeitszeiten, Urlaub aus. Im Falle eines Arbeitskampfes organisieren sie den Streik und zahlen den Mitgliedern Streikunterstützung. Sie helfen bei der Gründung von Betriebsräten, unterstützen die Beschäftigten bei betrieblichen Konflikten und vertreten sie bei Streitigkeiten mit ihrem Arbeitgeber. Gewerkschaftsmitglieder genießen kostenlosen Rechtsschutz.